

Wetter: Meist stark bewölkt bis bedeckt

Offenbach, 07.12.2014, 12:00 Uhr

GDN - Heute Mittag und am Nachmittag ist es meist stark bewölkt bis bedeckt, hier und da kann sich zeitweise aber die Sonne zeigen. Im Nordwesten fällt Regen, der sich bis zum Abend auf die gesamte Nordwesthälfte ausbreitet.

Auch an den Alpen fällt im Tagesverlauf etwas Regen, teilte der Deutsche Wetterdienst mit. Oberhalb von 600 bis 800 Metern gehen die Niederschläge in Schnee über. Die Temperatur steigt auf Werte zwischen -1 Grad in den Hochlagen der Mittelgebirge und 6 Grad im Rheinland, auf den Nordseeinseln bis 8 Grad. Der Wind weht im Süden anfangs schwach aus nördlichen Richtungen, im Tagesverlauf dreht er dort auf West. Sonst frischt der südwestliche Wind im Norden, Westen und in den mittleren Regionen auf. Vor allem an den Küsten und im Bergland, vereinzelt auch im Tiefland, gibt es dabei starke Böen. In der Nacht zum Montag kommen die Niederschläge bis in den Süden und Osten voran. Die Schneefallgrenze sinkt ab, teils kann sich bis in tiefere Lagen Schnee unter den Regen mischen. Von Nordwesten her lassen die Niederschläge vorübergehend nach und die Bewölkung lockert teilweise auf. Nachfolgend kommen im Nordseeumfeld allerdings einzelne, mitunter kräftige und gewittrige Regen- und Graupelschauer auf. Die Tiefstwerte liegen zwischen +4 und -3 Grad. Der südwestliche bis westliche Wind nimmt etwas ab, an der See und auf höheren Berggipfeln sind aber weiterhin noch starke bis stürmische Böen möglich. Im Süden bleibt es schwachwindig. Am Montag ist es überwiegend stark bewölkt und im Nordwesten kommt es zeitweise zu Regen-, Schnee- und Graupelschauern. An der Nordsee sind auch kurze Gewitter möglich. Auch im Westen und Süden gibt es im Tagesverlauf Niederschläge, die oberhalb von 300 bis 600 Metern meist als Schnee fallen. Überwiegend trocken bleibt es dagegen Richtung Osten, dort kann es auch gebietsweise längere Wolkenauflockerungen geben. Die Temperatur steigt auf 2 bis 7 Grad. Der Südwest- bis Westwind weht schwach bis mäßig, im Norden teilweise frisch mit starken bis stürmischen Böen an der Küste und in exponierten Gipfellagen. In der Nacht zum Dienstag kommt es vor allem im Süden und in der Mitte noch zu teils länger andauernden Niederschlägen, die bis in tiefe Lagen als Schnee fallen können. Sonst beruhigt sich das Wetter etwas. Stellenweise muss aber weiter mit kurzen Schauern gerechnet werden, im Nordseeumfeld sind auch einzelne Gewitter nicht auszuschließen. Bei Tiefsttemperaturen liegen zwischen +3 und -5 Grad, es muss mit Glätte durch Neuschnee, Schneematsch oder gefrierende Nässe gerechnet werden. Der westliche bis südwestliche Wind weht meist schwach, im Norden teils mäßig sowie an der Küste frisch und etwas böig. Am Dienstag ist es wechselnd bis stark bewölkt, teils auch bedeckt. Anfangs fällt in den Mittelgebirgen und am Alpenrand noch etwas Schnee, ansonsten fällt in tieferen Lagen örtlich auch noch etwas Regen. Vielerorts bleibt es aber auch trocken. Wolkenauflockerungen gibt es am ehesten im Norden und Nordwesten. Die Temperatur steigt auf Werte zwischen 2 Grad im Süden und 7 Grad an der Nordsee. Im östlichen Bergland herrscht leichter Dauerfrost. Der Wind weht schwach bis mäßig aus westlichen Richtungen, zum Abend hin frischt er im Nordwesten mit starken bis stürmischen Böen merklich auf.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-45941/wetter-meist-stark-bewoelkt-bis-bedeckt.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619